



**Pressekonferenz
Instrument des Jahres 2024 – Tuba**

Freitag, 9. Februar 2022, 11.30 – 12.30 Uhr, Knust





Inhalt

Ablauf Pressekonferenz.....	3
Die Tuba – das Instrument des Jahres 2024!	4
Pressemitteilung	5
Ausgewählte Termine und Aktionen in Hamburg.....	6
Zur Geschichte der Tuba.....	7
Der Schirmherr Philipp Westermann.....	7
Warum Tuba?	8
Rückblick Instrument des Jahres 2008-2023	8
Instrumente des Jahres seit 2008	8
Der Landesmusikrat Hamburg e. V.	9
Bildauswahl Philipp Westermann.....	10



Ablauf Pressekonferenz

11.30 Uhr	Musikalische Begrüßung	Philipp Westermann (Schirmherr) im Tuba-Quartett, Titel „Manhattan Suite“ von John Stevens
	Begrüßung der Anwesenden und Kurzvorstellung des Projekts	Ludger Vollmer, Präsident des Landesmusikrats, Thomas Prisching
	Grußwort	Dr. Carsten Brosda
	Vorstellung des Instruments	Philipp Westermann
	Vorstellung: Geplante Aktivitäten 2024	Thomas Prisching
	Musik	Trio (Tuba, Saxofon, Drums), Titel N.N.
Ab ca. 12.05 Uhr	Fotosituation mit Instrument	Senator, Schirmherr, ggf. Präsident
12.10 - 12.30 Uhr	Fragen der Medienvertreter*innen, anschl. Einzelinterviews	Senator, Schirmherr, ggf. Präsident und GF (LMR)
12.30 Uhr	Ende der Pressekonferenz	



Die Tuba – das Instrument des Jahres 2024!

Das Instrument des Jahres 2024 ist die Tuba! Sie ist, nach dem Horn 2015, der Posaune 2011 und der Trompete 2009, bereits das vierte Blechblasinstrument, das zum Instrument des Jahres erklärt wurde.

Um auf dieses besondere Instrument im Rahmen von „Instrument des Jahres“ aufmerksam zu machen, haben wir Sie zu unserer Pressekonferenz eingeladen. Neben der Vorstellung der diesjährigen Aktivitäten rund um die Tuba, werden Musiker*innen das Instrument vorstellen.

Sprecher:

Senator Dr. Carsten Brosda, Präses der Behörde für Kultur und Medien

Philipp Westermann, Tubist und Schirmherr in Hamburg für das Instrument des Jahres 2024, sowie Mitglied der Hamburger Band MEUTE

Ludger Vollmer, Präsident des Landesmusikrats Hamburg e. V. und aktuell einer der produktivsten und anerkanntesten deutschen Opern-Komponisten

Thomas Prisching, Geschäftsführer des Landesmusikrats Hamburg e. V.

Und die Musiker*innen:

Steffen Lahmann

Liu Xianhua

José Pascual Garcia Llopis

Max Schneider

Adrian Hanack

Die Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg fördert den Landesmusikrat Hamburg e. V. sowie seine Aktivitäten zum „Instrument des Jahres“.



Pressemitteilung

Hamburg, 09.02.2024

Instrument des Jahres 2024

Philipp Westermann, Schirmherr für das Instrument des Jahres in Hamburg und Mitglied der Band MEUTE, Landesmusikrat Hamburg und Kultursenator Dr. Carsten Brosda stellen das tiefe Blech, die Tuba, als Instrument des Jahres im Knust vor.

An diesem Freitag drangen die tiefen und durchdringenden Klänge der Tuba durch das Knust auf St. Pauli. Das von Klassik, Jazz, Volksmusik, Hiphop und Techno virtuos einzusetzende „tiefe Blech“ wurde als Instrument des Jahres 2024 vorgestellt.

Die Veranstaltung war der Startschuss, um dem Instrument in Hamburg ein ganzes Jahr lang mehr Sichtbarkeit und Beachtung in der Öffentlichkeit zu geben auch, um Amateur*innen zu stärken und neuen Nachwuchs für das Instrument zu begeistern.

Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien: „Mit der Tuba steht dieses Jahr das tiefste Blechblasinstrument im Mittelpunkt. Sie bildet das musikalische Fundament für viele Musikstile, in den großen Orchestern, aber auch in Brass-Bands, sinfonischen Blasorchestern, Posaunenchor und nicht zuletzt in Bands wie MEUTE. Als Instrument des Jahres kann die Tuba zeigen, wie vielfältig und wandelbar sie ist. Der Landesmusikrat Hamburg wird das Instrument ein ganzes Jahr lang mit vielfältigen Aktionen und Veranstaltungen in den Fokus rücken und hoffentlich viele neu für das Instrument begeistern.“

Schirmherr für das Instrument des Jahres 2024 in Hamburg, Philipp Westermann (Tubist und Mitglied der Hamburger Band MEUTE) setzt sich u. a. als Mitglied des Deutschen Tubaforums insbesondere für den Nachwuchs ein: „Die Tuba ist die Basis jedes Orchesters oder Band deswegen trägt man als Tubaspieler*in eine besondere Verantwortung. Hoffentlich können wir mit der Aktion „Instrument des Jahres“ noch viel mehr junge Menschen an den Musikschulen und Bläserklassen für die Tuba gewinnen, denn man entfaltet nicht nur sein kreatives Talent, sondern kann auch als wichtiger Teil eines Ensembles bereichernde musikalische Erfahrungen machen!“

Ludger Vollmer Landesmusikrat Hamburg: „Das Gemeinschaftsprojekt der Landesmusikräte liegt uns sehr am Herzen. Hamburg beteiligt sich seit 2020 an dem Projekt, um alle musikalischen Institutionen vom Konzertveranstalter über Musikvereine bis hin zu allen staatlichen wie auch privaten Aus- und Weiterbildungsinstitutionen des Landes zu vernetzen. In diesem Jahr wollen wir gemeinsam mit unseren Mitgliedern die Begeisterung für die Tuba wecken.“

Seit 2008 wird durch die Landesmusikräte der teilnehmenden Bundesländer jedes Jahr ein Instrument des Jahres gekürt und zwölf Monate in den Fokus gestellt. Jedes Bundesland beruft eigene Schirmherren und Schirmfrauen und hat seine eigene Vorgehensweise, um das länderübergreifende Ziel zu erreichen: Neugier und Aufmerksamkeit auf die vielen Facetten des jeweiligen Instruments zu lenken und das Musikleben zu fördern.



Ausgewählte Termine und Aktionen in Hamburg



12. April 2024

30 Jahre Mnozil Brass „Jubelei“

Elbphilharmonie, Großer Saal

<https://www.elbphilharmonie.de/de/programm/30-jahre-mnozil-brass/20756>

15. April 2024

Hamburger Ärzt orch ester „Benefizkonzert zugunsten von Löwenhaus“

Ernst Deutsch Theater, Großer Saal

<https://www.ernst-deutsch-theater.de/programm/veranstaltung/hamburger-aerztorchester-360>

4. Mai 2024

MVSICA BRASS | esbrasso “Concerto grosso”

Hauptkirche St. Katharinen | Hafencity

<https://www.dept2024.de/konzertprogramm/199-samstagskonzerte/901-concerto-grosso>

7. Mai 2024

Festliches Konzert für Blechbläser*innen mit der Blechbrise

Petri-Kirche zu Hamburg-Altona

[DEPT 2024 - Veranstaltungen - Benefizkonzert am 7. Mai in Hamburg](#)

19. Mai 2024

Die 2. Sinfonie von Gustav Mahler zum 100-jährigen Jubiläum des Bundesverbandes

Amateurmusik

Laeiszhalle

<https://bdlo.de/>

22. Juni 2024

LaBrassBanda „Brass Fire Tour“

Stadtpark Open Air

<https://www.stadtparkopenair.de/veranstaltung/labrassbanda/>

Alle Veranstaltungen, Aktivitäten und Informationen rund um das Instrument des Jahres in Hamburg finden Sie unter: <https://www.lmr-hh.de/project/instrument-des-jahres-tuba/>

Weitere Informationen rund um die Tuba gibt es beim Deutschen Tubaforum e. V.

<https://tubaforum.de/>

Pressekontakt: Sonia Mahnkopf, Landesmusikrat Hamburg e. V.

Mail: mahnkopf@lmr-hh.de, Tel: 040/285 3386-16



Zur Geschichte der Tuba

Die Tuba ist das tiefste Instrument in der Familie der BÜgelhörner und auch das tiefste Blechblasinstrument. Sie ging 1835 – von Wilhelm Wieprecht und Carl Wilhelm Moritz in Berlin patentiert – aus verschiedenen Vorläufer-Instrumenten (z. B. Ophikleide, Bombardon) hervor. Zunächst wurde sie vor allem in Militärkapellen eingesetzt, wo sie zu einer signifikanten Verstärkung des Bass-Registers beitragen konnte, wurde dann aber auch sehr bald ins Sinfonieorchester integriert. Seit Mitte des 20. Jahrhunderts ist außerdem ein großes Repertoire an Solo-Literatur für die Tuba entstanden.

Es gibt die Tuba in verschiedenen Ausführungen: als Basstuba in F oder Es, als Kontrabasstuba in B oder C und auch als Tenortuba bzw. Euphonium. In Marschkapellen oder anderen Blasmusik-Formationen findet sie sich außerdem in gewundener Form als Sousaphon oder Helikon.

Im Orchester sorgt die Tuba mit ihrem tiefen und voluminösen Ton für das Fundament des Blechsatzes, übernimmt als Bassinstrument aber oft auch eine rhythmische Funktion. Tritt sie solistisch hervor, geht es oft um dunkle Vorahnungen, böartige Kreaturen oder groteske Situationen. Dies steht allerdings im deutlichen Gegensatz zu den entspannten und freundlichen Tubist*innen, die Ihnen in den meisten Orchestern begegnen werden.

Text: Jörgen Roggenkamp (Botschafter für die Tuba in Schleswig-Holstein)

Der Schirmherr Philipp Westermann

Philipp Westermann wuchs im niedersächsischen Vechta auf, während seiner Schulzeit erhielt er Tuba-Unterricht bei Elmar Flore und war Mitglied u.a. im Niedersächsischen Jugendsinfonieorchester. Nach dem Abitur begann er ein Tuba-Studium an der Musikhochschule Hannover bei Prof. Klemens Pröpper. Nach einem Auslandsjahr an der Musikhögskolan Stockholm bei Michael Lind, wechselte er zur Musikhochschule Weimar, wo er sein Studium bei Prof. Walter Hilgers mit einem künstlerischen Diplom abschloss. Während dieser Zeit war er Substitut der Staatskapelle Weimar und Mitglied der „Jungen Deutschen Blechbläsersolisten“. Orchesteraushilfen führten ihn u.a. zur Radiophilharmonie des NDR oder zum Sinfonieorchester des BR in München.

Nach einer zweijährigen Station beim Göttinger Sinfonieorchester wechselte er zum Orchester der Bundespolizei in Hannover und war freischaffend in der Hamburger Musikszene, vor allem als Sousaphon-Spieler, aktiv. Im Jahr 2020 war er auf Einladung des Deutschen Tubaforums Dozent beim ersten Groove-Workshop für Sousaphon. 2022 veröffentlichte Philipp Westermann die Komposition „The Dive“ seines Soloprojektes für Tuba und Electronics.

Philipp Westermann ist Gründungsmitglied der Hamburger Brassband MEUTE. Seit 2015 fasziniert die Marchingband weltweit auf ausverkauften Tourneen zahlreiche Fans mit ihren hypnotischen Technobeats. Nach mittlerweile vier LP-Veröffentlichungen, unzähligen Konzerten, u. a. im Konzerthaus Wien, Zenith Paris, Concertgebouw Amsterdam und bislang vier USA-Tourneen, Afrika- und Australien-Tournee, ist Philipp Westermann auch als Arrangeur und Komponist für MEUTE tätig. 2023 war Philipp Westermann als Sousaphon-Spieler in der vierten Staffel von „Babylon Berlin“ zu sehen.



Warum Tuba?

Die Tuba wurde zum „Instrument des Jahres 2024“ gekürt, da sie als „tiefes Blech“ die Basis jedes Orchesters oder Band bildet und den Tubist*innen eine besondere Rolle zukommt, die nur wenigen in ihrer Wichtigkeit bekannt ist.

Es ist zu hoffen, dass das Tuba-Jahr 2024 mit geeigneten Maßnahmen und Veranstaltungen dazu beiträgt, den Nachwuchs der Tuba-Szene zu begeistern, das künstlerische Tuba-Spiel mit seinen vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten im allgemeinen Musikleben in Deutschland zu fördern und sichtbar zu machen sowie ganz allgemein Neugierde und Aufmerksamkeit für die Mandoline, ihre Musik, ihre Geschichte und ihre Akteure zu erzielen.

Das Projekt „Tuba – Instrument des Jahres 2024“ trägt nicht nur zur Profilierung dieses Instruments bei, sondern bereichert darüber hinaus mit Konzerten und Veranstaltungen bei ganz unterschiedlichen Veranstaltungsorten auch das Musikleben unserer Stadt. In diesem Sinne wünscht der Landesmusikrat Hamburg allen Interessierten, Musiker*innen, Ensembles und Konzertbesuchern ein spannendes, erlebnisreiches und klangvolles Musik-Jahr 2024 im Zeichen der Tuba.

Rückblick Instrument des Jahres 2008-2023

Das „Instrument des Jahres“ soll den Blick der Öffentlichkeit auf die Vielfalt musikalischen Lebens in unseren Bundesländern lenken. Jeweils ein Instrument und die Buntheit seiner Ausdrucksformen stehen dabei für ein Jahr im Mittelpunkt. Für die Schirmherrschaft werden renommierte Solisten und Solistinnen gewonnen, die sich im besonderen Maße für den künstlerischen Nachwuchs und die Verbreitung ihres Instrumentes einsetzen.

Der Landesmusikrat Schleswig-Holstein initiiert dieses Gemeinschaftsprojekt bereits seit 2008, der Landesmusikrat Hamburg beteiligt sich seit 2020 daran. Ziel ist die Vernetzung aller musikalischen Institutionen vom Konzertveranstalter über Musikvereine bis hin zu allen staatlichen wie auch privaten Aus- und Weiterbildungsinstitutionen des Landes, um gemeinsam Begeisterung für das jeweilige Instrument zu wecken. Im Fokus steht dabei besonders die Nachwuchsförderung. Aktivitäten zum Themenjahr finden 2024 auch in Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein, Sachsen und Thüringen in der Trägerschaft der dortigen Landesmusikräte statt.

Instrumente des Jahres seit 2008

2008 Klarinette

2009 Trompete 2010 Kontrabass

2011 Posaune

2012 Fagott

2013 Gitarre

2014 Bratsche

2015 Horn

2016 Harfe

2017 Oboe

2018 Cello

2019 Saxofon

2020 Violine

2021 Orgel

2022 Drumset

2023 Mandoline



Der Landesmusikrat Hamburg e. V.

Als Dachverband vertritt der Landesmusikrat in Hamburg (LMR) mehr als 90 Musikverbände und -organisationen mit über 2.000 Orchestern/Ensembles/Bands, mehr als 1.000 Chören und über 100.000 aktiv musizierenden Menschen. Der Schwerpunkt liegt dabei insbesondere im Nachwuchs-, Amateur- und semiprofessionellen Bereich.

Der LMR HH setzt sich für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Musikkultur in all ihren Erscheinungsformen ein und übernimmt gesellschaftliche Verantwortung für das kulturelle Leben und damit für das Zusammenleben in der Stadt. Dabei fördert er das musikalische Erbe, das aktuelle Musikschaffen sowie den Dialog der Kulturen im Sinne der UNESCO Konvention Kulturelle Vielfalt.

Auf Basis einer guten Vernetzung mit seinen Hamburger Mitgliedsorganisationen, der Konferenz der Landesmusikräte und den Gremien des Deutschen Musikrates verfolgt der Landesmusikrat Hamburg folgende Ziele:

1. Dachverband

Der LMR Hamburg unterstützt seine Mitgliedsorganisationen und die musikalischen Akteur*innen in Hamburg durch musikpolitische Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit und Serviceleistungen. Er verbessert dadurch ihre Arbeitsbedingungen sowie ihre Sicht- und Hörbarkeit.

2. Musikpolitik

Der LMR Hamburg artikuliert gegenüber der Stadt Hamburg und der Öffentlichkeit die Interessen der mit Musik befassten Akteur*innen durch musikpolitische Stellungnahmen und Aktivitäten. Er berät die Bürgerschaft, den Senat und die Behörden und tritt für eine stärkere Förderung des musikalischen Lebens durch die öffentliche Hand, die Wirtschaft und Stiftungen ein.

3. Fachthemen

Der LMR Hamburg und seine Mitglieder stehen für Pflege und Erhalt der musikalischen Traditionen sowie für ein zukunftsorientiertes Musikleben in Hamburg. Besonderes Augenmerk ist auf Interkulturalität, Bildung und Vermittlung, zeitgenössische Musik und das Musikschaffen der großen Zahl nicht professioneller Musikerinnen und Musiker (Amateur*innen) gerichtet.

4. Projekte und Wettbewerbe

Der LMR Hamburg entwickelt Projekte und Wettbewerbe von übergreifender Bedeutung, die von einzelnen Mitgliedsorganisationen allein nicht getragen werden können und führt diese durch (Landesjugendorchester, Landesjugendjazzorchester, Jugend jazzt, Choralle, Orchestrale, Hamburger Schülerkonzerte, Klangradar X Hamburg, KiTa macht Musik, Kooperation mit Jugend musiziert).

Der Landesmusikrat Hamburg e. V. wird institutionell von der Behörde für Kultur und Medien gefördert.

Bildauswahl Philipp Westermann



Foto: Nils Ole Peters



Foto: Nils Ole Peters